

Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 11

Artikel: Sowjetrussland und der Film
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731840>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sowjetrussland und der Film

Das Volkskommissariat für Volksbildung stellte, nachdem ihm seitens des künstlerischen Rates für Kino-Angelegenheiten genaue Informationen über den jetzigen Stand der Film-Produktion in R. S. F. S. R. vorgelegt wurden, folgende Richtlinien für die kommende Produktion fest: Die Filme, besonders die Spielfilme, müssen kürzer werden; grosse Aufmerksamkeit soll der erweiterten Produktion von Dorffilmen gewidmet werden; die Aktualitättaufnahmen dürfen in keinem Kino mehr fehlen; Lustspiele und Trickfilme sollen nicht mehr vernachlässigt werden. Es sollen ausserdem Kinderfilme geschaffen werden, zu welchem Zwecke das Volkskommissariat für Volksbildung ein grosses Preisausschreiben veranstalten wird.

Nach den Angaben der Sowkino kann man zurzeit auf dem Gebiet der R. S. F. S. R. mit 753 kommerziellen Theatern, 1282 Arbeiterkinos und 32 ständigen Dorffkinos rechnen. Von den Wanderkinos arbeiten zurzeit etwa 500. Die übrigen 1000 müssen wegen Mangels an geeigneten Filmen aussetzen.

*
**

In Berlin befinden sich zurzeit der Produktionsleiter der Goskino der Regisseur Rasummy und der Regisseur Eisenstein. Rasummy befindet sich auf einer Studienreise, welche ihn weiter nach Paris und New-York führen wird. Eisenstein aber wird sich mit dem Studium der deutschen Filmateliers begnügen.

Die Münchener Emelka und der Bayerische Landtag

Die Abgeordneten des Bayerischen Landtags folgten einer Einladung des Wirtschaftsverbandes bayerischer Filmfabrikanten zur Besichtigung des Filmgeländes und des Glashauses in Geiseltal. Die Beteiligung war ausserordentlich gross. Es hatten sich etwa 160 Herren eingefunden. Die meisten von ihnen, vielleicht sogar alle, sahen wohl zum erstenmal bei dieser Gelegenheit hinter die Kulissen des Films, sahen ein Feld ernster und intensiver Arbeit und bekamen auf diese Weise persönliche Fühlung mit einem Wirtschaftszweig, der heute gerade unter den Bestimmungen gesetzgebender Körperschaften ein hartes Dasein fristet.

So war die Initiative des Wirtschaftsverbandes bayerischer Filmfabrikanten besonders zu begrüßen. Sie wurde auch

dankbar aufgegriffen; denn die Besucher folgten mit grossem Interesse der Führung und nahmen mit sichtlicher Anteilnahme von allem Kenntnis, was sie über die augenblickliche Situation der deutschen Filmindustrie und des deutschen Kinos erfuhren.

Justizrat Rosenthal begrüßte inmitten der bunten Architekturen des Geländes die Gäste, unter denen sich auch der Regierungspräsident v. Knözinger, der erste Bürgermeister Scharnagl, der Leiter der Münchner Filmprüfstelle Oberregierungsrat Liebig und Regierungsrat Löw von der Münchener Polizeidirektion befanden. Die Besichtigung erfolgte in einzelnen Gruppen unter der Führung von Justizrat Rosenthal, Kommerzienrat Kraus, Chefregisseur Franz Osten und Architekt Willy Reiber.